



Wien, 12. Oktober 2011

Inhaltliche Zusammenfassung der Informations- und Diskussionsrunde

„Alles unter einen Hut“ am 10. Oktober 2011 in der Universität Innsbruck

Begrüßung	Prof. Erna Appelt, Uni Innsbruck, Forschungsplattform Geschlechterforschung
Vortragende	Gabi Schiessling, Vizepräsidentin des Tiroler Landtags Prof. Erna Appelt Dr.in Maria Wolf (Institut für Erziehungswissenschaften) Dr.in Michaela Gstrein, Institut für Höhere Studien Wien Dr.in Barbara Haas, WU Wien
Teilnehmerliste	siehe Beilage

Die Informations- und Diskussionsveranstaltung in Tirol wurde als regionale Veranstaltung der Forschungsplattform Geschlechterforschung in der Universität Innsbruck abgehalten. Anwesend waren lokale PolitikerInnen, ExpertInnen, Familienbeauftragte, InteressensvertreterInnen, ForscherInnen, etc., und zwar: Lehrende und Studierende der Universität, Vertreter des MCI (Management Center Innsbruck, Sozialer Bereich), der Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft, des Dowas für Frauen (Durchgangsort für wohnungs- und arbeitssuchende Frauen), der Aktion Tagesmutter, der Gesellschaft für Angewandte Wirtschaftsforschung, der Sozialpolitischen Abteilung der Arbeiterkammer Tirol, vom Tiroler Frauenhaus, vom Land Tirol, der Kinderbetreuung vom Land Tirol.

In der vierstündigen Veranstaltung wurden fünf Themen schwerpunktartig beleuchtet: Kinderbetreuung und Altenpflege in Tirol, geschlechtergerechte Altenpflege – Erwartungen, Belastungen und Entlastungen, „Was Eltern wünschen und Kinder brauchen“ - Erwartungen von Eltern und Kindern zur Kinderbetreuung, Einstellungen zur partnerschaftlichen Arbeitsteilung im Ländervergleich sowie Spannungsfelder im Familie-Beruf-Bereich. Abschließend wurden zwei Filme gezeigt, einer zu Karenz, Arbeitsteilung im Haushalt, Rolle der Großeltern, Flexibilität und Vereinbarkeit, der andere zu Visionen von Kindern hinsichtlich späterer Berufswahl und work-life-balance.

Im Anschluss an jeden Vortrag wurden kurze Frage- und Diskussionsrunden abgehalten, welche den Anwesenden die Möglichkeit gaben, Inhalte zu klären und die lokale Relevanz der vorgestellten Themen zu diskutieren.